

PRESSEMITTEILUNG

„New Icons“ – Ausstellung mit Werken von Maria Rigoutsou im Rahmen der Konferenz „Neue griechische Migration“ in Berlin am 14. und 15. Oktober 2017

Moderne Ikonen nannte der italienische Galerist Pierro Rena die Arbeiten von Maria Rigoutsou. Inspiriert von der byzantinischen Ikonentradition, schlagen sie eine Brücke von dieser Tradition zu den modernen Ikonen der Massen- und sozialen Medien.

Siebzehn dieser modernen Ikonen in den Maßen 18x24 cm werden nun bei der Konferenz über die „Neue griechische Migration“ in Berlin am 14. und 15. Oktober gezeigt.

Als Endergebnis einer vielschichtigen Ausarbeitung unter Verwendung von Malerei und Druckverfahren treten auf goldfarbenem Hintergrund Alltagsthemen in Erscheinung, die in den letzten Jahren im Kontext von Nachrichtenübertragungen dominierten, darunter die Flüchtlings- und die Finanzkrise, aber auch weniger emotionalisierte Sujets, wie etwa das Meer oder Reiseerfahrungen.

Die nun präsentierte Werkreihe ist in den Jahren nach 2008 entstanden und seitdem mit immer neuen, dem Tagesgeschehen entnommenen Themen ergänzt worden. Teile davon sind bereits in Köln, Düsseldorf, Ludwigshafen, Frankfurt, aber auch im Neapel, Athen, Seoul und London gezeigt worden.

Maria Rigoutsou ist in Athen geboren und aufgewachsen. Sie studierte Jura an der Demokrit Universität Thrazien und absolvierte ein Aufbaustudium im Strafrecht an der Rheinischen Friedrich Wilhelm-Universität in Bonn. Sie war Schülerin von Jannis Kounellis an der Düsseldorfer Kunstakademie. Heute lebt sie in Köln.